fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Der Fisch des Jahres wechselt: Die Seeforelle löst den Strömer ab

Der Strömer war gestern, die Seeforelle ist heute! So lässt sich – vereinfacht gesagt – der Wechsel bei der Aktion «Fisch des Jahres» vom letzten zu diesem Jahr zuspitzen. Doch, das ist wirklich nur zugespitzt. Denn der SFV ist nicht bereit, das schlechte Ergebnis der Verbreitung des Strömers zu akzeptieren. Der Verband wird sich weiterhin für diesen stark bedrohten Fisch einsetzen.

Ende Jahr musste der Schweizerische Fischerei-Verband eine Medienmitteilung mit einer unerfreulichen Schlagzeile veröffentlichen: «Für den Fisch des Jahres 2010 ist es 5 vor 12 Uhr». Leider habe ein Monitoring des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV gezeigt, so die Medienmitteilung, dass der Strömer nur noch in wenigen Flüssen der Schweiz regelmässig anzutreffen ist.

Mittelland: flop – Tessin: top

Der SFV wollte im Jahr der Biodiversität herausfinden, wie es effektiv um den Strömer, der sich auf der Roten Liste befindet, steht. Dank einem Monitoring (Meldungen) der Fischer und der kantonalen Fischereiaufseher liegt jetzt das Ergebnis vor: Um die Verbreitung des Strömers steht es schlimmer als befürchtet. Der Fisch des Jahres 2010 ist vielerorts komplett verschwunden. So findet man ihn im zentralen Mittelland kaum mehr und auch im westlichen Mittelland mit Broye, Saane und oberer Aare sind die Bestände klein. Stabile Bestände gibt es derzeit nur in den Gewässern des Jurabogens (Birs, Doubs, Allaine), im Einzugsgebiet der Thur und lokal im Alpenrhein. Etwas besser sieht die Situation in der Südschweiz aus. Der mit dem Strömer verwandte Strigione kommt im Tessin noch praktisch in seinem gesamten ursprünglichen Verbreitungsgebiet regelmässig vor.

Die Seeforelle ist unter Sportfischern eine begeehrte Beute.

SFV will sich engagieren

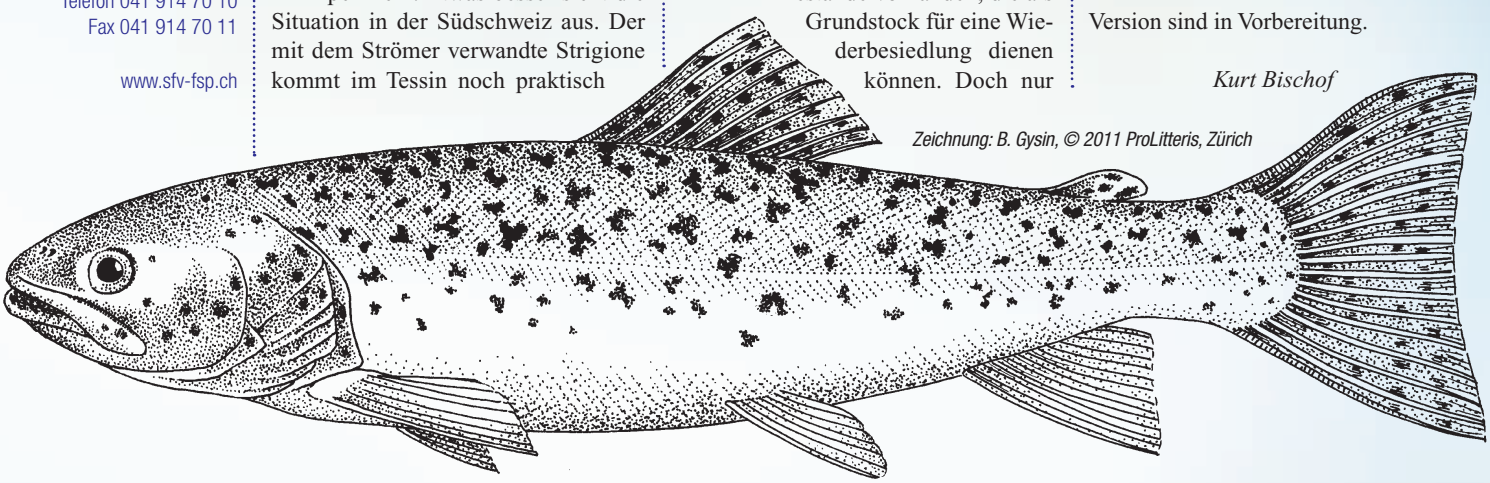
Für den SFV zeigt die Situation des Strömers, wo die grössten Probleme im Gewässerschutz liegen. Die Gewässer brauchen mehr Raum. Sie müssen renaturiert werden und die negativen Auswirkungen von Schwall-Sunk, Restwasser und fehlender Geschiebedynamik müssen dringend reduziert werden. Der SFV setzt sich dafür ein, dass das Gewässerschutzgesetz wirkungsvoll umgesetzt wird. Trotz düsteren Zukunftsaussichten hat es für den Strömer noch nicht 12 Uhr geschlagen. Lokal sind noch einige gute Bestände vorhanden, die als Grundstock für eine Wiederbesiedlung dienen können. Doch nur wenn der Strömer den nötigen Lebensraum erhält, wird es ihn auch in zehn Jahren noch geben. Der SFV ist auch gewillt, weitere Akzente zu setzen. So wird es im Frühling im Kanton Aargau zu einem Strömerbesatz kommen, der unter dem Patronat der letztjährigen Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer-Wyss stehen wird.

Die Seeforelle

Einen ganz anderen Akzent setzt der SFV mit dem Fisch des Jahres 2011: die Seeforelle! Damit legt der SFV den Fokus auf eine Art mit einer grossen fischereilichen Tradition und Bedeutung. Allerdings: Die Seeforelle ist stark gefährdet und steht auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Die im Trend liegende Förderung von Wasserkraftwerken steht der Seeforelle als typischer Wanderfisch buchstäblich im Weg.

Ab sofort ist unter www.sfv-fsp.ch ein Flyer mit allen wichtigen Angaben über die Seeforelle gratis erhältlich. Die französische und die italienische Version sind in Vorbereitung.

Kurt Bischof


Zeichnung: B. Gysin, © 2011 ProLitteris, Zürich

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

Termine 2011

26.03.2011
Präsidentenkonferenz für die Kantonalpräsidenten
Nachmittag

07.05.2011
SFV-Delegiertenversammlung
Ganzer Tag

02.–05.06.2011
Fliegenfischerkurs
Alt St. Johann an der Thur

18./19.06.2011
Jungfischer-Meisterschaft
Liestal

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Die glücklichen Gewinner (vorne von links): Hansruedi Iseli, Josef Manhartsberger, Jakob Staubli; (hinten von links) André Blanc, Zentralkassier SFV, Martin Huber und Philipp Sicher, beide SFV.

Fisch des Jahres 2010: Gute Stimmung bei Wettbewerbs-Abschluss

Die Stimmung bei der offiziellen Preisübergabe des Wettbewerbs «Fisch des Jahres 2010» war aufgestellt und positiv – dies als Gegenpol zum unerfreulichen Resultat bezüglich Verbreitung des Strömers.

Im Rahmen der Aktion «Fisch des Jahres 2010» hat der Schweizerische Fischerei-Verband SFV einen Wettbewerb ausgeschrieben. Bewusst wollte man den Angelfischern die Möglichkeit geben, sich aktiv einbringen zu können. Konkret wurden die Fischerinnen und Fischer aufgerufen, zu beobachten, wo sich noch Strömer befinden. Wer eine Meldung gemacht hatte, nahm automatisch an einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen teil. Ergänzt wurden die Beobachtungen in der freien Natur durch die Meldungen der kantonalen Fischereiaufseher. «Wir wussten, dass es schlecht steht um die Verbreitung des Strömers in der Schweiz, aber das Resultat ist noch dramatischer ausgefallen als befürchtet», sagte Projektleiter Martin Huber beim Abschluss des Wettbewerbs in Olten.

Meldungen von der Front

«Unsere Leute an der Front konnten sehr wichtige Hinweise und Beiträge liefern», lobte Philipp Sicher, Geschäftsführer des SFV und Mitglied der Projektgruppe. Es sei richtig gewesen, den Fischern diese Möglichkeit des aktiven Mitwirkens zu geben. «Wir danken allen, die sich daran beteiligt haben.» Für viele hat sich die Mitwirkung gelohnt. Denn Kommunikationschef Kurt Bischof und Zentralkassier André Blanc konnten an einer kleinen Feierstunde in Olten offiziell die Gewinner bekanntgeben und die Preise überreichen. Die drei Hauptgewinner durfte der SFV persönlich in Olten begrüssen: Josef Manhartsberger aus Zeiningen gewinnt ein Wochenende für zwei Personen auf der Griesalp. Hansruedi Iseli aus Lyss auf dem zweiten Platz erhielt einen Reisegutschein für eine Fischerreise und der Drittplatzierte, Jakob Staubli aus Fislisbach, durfte eine Rolle Mitchel mit nach Hause nehmen. Bei einem Zvieriplättli mit den drei Erstplatzierten zeigte sich, dass das Glück ein gutes Gespür hatte: Die drei Preisträger sind langjährige, engagierte Fischer mit einer hohen Sensibilität für die biologischen und wasserökologischen Aspekte.

Rang	Gewinner	Preis	Spender
1.	Josef Manhartsberger, Zeiningen	Wochenende Hotel Griesalp	Hotel Griesalp
2.	Hansruedi Iseli, Lyss	Reisegutschein Fischerreise	Andino Reisen
3.	Jakob Staubli, Fislisbach	Rolle Mitchell	Robert Glardon SA
4.	Peter Kellenberger, Wolfhalden	Rute Garbolino	Robert Glardon SA
5.	Christian Federer, Diepoldsau	Rute Shimano	Rapala-Fishco AG
6.	Markus Ehrsam, Laufen	Rolle Stucki	Robert Glardon SA
7.	Hans Schwab, St. Moritz	Grosses Produkte-Set SFV-Shop	SFV
8.	Markus Risch, Vaduz	Waderbag Traunriver	R. Brumann Zürich
9.	Chris Wittmann, Chur	Rapala Tactical Bag	Rapala-Fishco AG
10.	Hansruedi Sommer, Niederönz	Filetiersortiment Rapala	R. Leonhard Dübendorf